# FELBER me

Ausgabe 02

Ein Magazin für Autoliebhaber, Regionsschwärmer, Entdecker und Genießer

**Gewinnspiel**
Mitspielen und ein Wochenende mit dem e-Golf gewinnen


**Reisen und einkaufen im Joglland**
Schöne Plätze, Genusstipps
Seite 5-7

**Warum wir unsere Autos lieben**
Unsere Mitarbeiter erzählen, Seite 8-9

**Felber me**
Wer wir sind und was wir tun
Seite 10-11

# Editorial

## Liebe Leserin, lieber Leser!

Ich freue mich, Ihnen die zweite Ausgabe unseres „Felber me“-Magazins präsentieren zu dürfen. Der Umbruch in der Autobranche ist ja in aller Munde. Rußpartikel- und $CO_2$-Ausstoß, Elektro- oder Wasserstoff-Antrieb. Und dann noch die Platzknappheit auf den Straßen, in den Städten, überall Staus und Überlastungen. So sehr das E-Auto auch interessante und zugegeben vielversprechende Alternative zum Verbrennungsmotor ist, so sehr sollte uns auch bewusst sein, dass wir mit dem Stromantrieb nicht die Probleme unserer Umwelt werden retten können. Dabei ginge vieles so einfach: Wer sogleich seinen wichtigen Beitrag für die Natur machen möchte, der senkt einfach seinen Verbrauch – und zwar in allen Lebensbereichen. Beim (vielleicht auch älteren) Auto wäre da ein aktuelles Service ratsam, damit der Motor optimal eingestellt ist, der Reifendruck passt, der Verbrauch sinkt. Und bevor ich in den Wagen steige, die Überlegung: Muss ich da und dort unbedingt extra hinfahren, oder kann ich die Fahrt mit etwas verbinden, jemanden mitnehmen, oder selbst mit jemandem mitfahren? Und wenn ich fahre, wie schalte, bremse und beschleunige ich, um möglichst wenig zu verbrauchen? Allein mit diesen einfachen Maßnahmen könnten wir Autofahrer Vieles für unsere Umwelt tun. Apropos: wohin fahren? Ihr nächster Urlaub, Reise, Ausflug könnte das Joglland sein: mit seiner reichen Kulturlandschaft, mit fantastischen Wander- und Radwegen, mit magischem Licht auf den Berggipfeln, mit sagenumwobenen, rätselhaften (Kult)Stätten, Museen, Ausflugszielen, kleinen Handwerks- und Kulinarikbetrieben und tollen Hotels, kuscheligen Pensionen und urigen Gasthöfen. Unsere Titelgeschichte mit dem Caddy und seinem großen Laderaum handelt davon und erzählt von der weiten Welt, die nicht erst mit dem nächsten Überseeflug, sondern vor unserer Haustür beginnt.

In diesem Sinne: Felber me im Joglland!

Robert, Christina, Hanna, Matthias,
Paul und Lena Felber

# Höchste Kundenzufriedenheit

## Robert Felber und sein Team freuen sich über die Höchstbewertung beim „Car Advisor“

Das Autohaus Felber hat fünf Sterne und damit die Höchstbewertung beim „CarAdvisor“ bekommen – ein Bewertungsportal für Autohäuser der Marken Volkswagen, Audi, SEAT, ŠKODA, Volkswagen Nutzfahrzeuge, Porsche und WeltAuto. Zahlreiche Kunden haben bei dieser umfangreichen Bewertung teilgenommen und die Leistungen in den Kategorien Kundenbetreuung, Qualität der Reparaturen, Termintreue, Ersatzmobilität, Freundlichkeit u. v. m. bewertet. Robert Felber: „Ich danke unseren Kunden für ihre Treue und das Vertrauen. Und unseren Mitarbeitern für ihren Einsatz. Nur sie haben diesen Erfolg möglich gemacht.“
„Höchste Kundenzufriedenheit“ ist für Robert Felber und seinem Team das Ergebnis von ständiger Weiterentwicklung: Das beginnt bei der ständigen Schulung aller Mitarbeiter, und endet mit einer genauen Prüfung der Arbeitsergebnisse. Dazu kommen schlanke Prozesse und eine schnelle Abwicklung. Aber auch Transparenz, Aufmerksamkeit und Freundlichkeit sind sehr wichtig: „Wer zu uns kommt, soll sogleich spüren: In diesem Haus wird mein Fahrzeug schnell und unkompliziert auf den neuesten technischen Stand gebracht.“ Hier wird serviciert, repariert und wieder fahrtüchtig gemacht. Robert Felber: „Diese Auszeichnungen sind für uns noch mehr Ansporn, unsere Qualitäten als Autowerkstätte und Reparatur- und Servicepartner weiterhin zu optimieren. Damit wir auch in Zukunft auf höchstem Niveau überzeugen.“

# OSTER-Autoschau

Ostern ist große Festzeit und – weltlich gesehen – für Autofahrer ein wichtiges Datum. Der Winter kaum vorüber, steht ein Reifenwechsel und das Frühjahrsservice an. Oder eine Neuanschaffung ist geplant.  Dafür haben wir 2019 eine Oster-Autoschau veranstaltet: Die Genusshandwerker sorgten mit gekernölter Riesen-Eierspeise und echtem Birkfelder „Hoamatbrot“ für das leibliche Wohl, bei Julia Felber konnte man viele Sorten Felber-Schokolade verkosten und Osterhase Paul verteilte Schokohasen und führte durch die Werkstatt. Dort gab es u. a. Pannenhilfekurse, Blechdrücken für Kinder; am Parkplatz warteten der brandneue e-Golf und ein Elektro-Roller zum Testen. Die Oster-Autoschau 2020 mit viel Interessantem und Neuem ist schon in Planung. Schaut vorbei: Termin unter: www.autohaus-felber.at

# RÄDER-CHECK

- Räderwechsel
- Räder auf Beschädigungen überprüfen
- Profiltiefe der Reifen prüfen
- Bremsbelag vorne u. hinten (Scheibenbremsen) prüfen
- Windschutzscheibe u. Wischblätter auf Beschädigung prüfen
- Scheibenwaschanlage auffüllen
- Motorölstand prüfen
- Beleuchtung prüfen

**Räder-wechsel inkl. Check € 47,--**

# Wenn jemand eine Reise tut ...

... so kann er viel erzählen ... Wir taten eine Fahrt durchs Joglland, mit freiem Blick für dessen Schönheiten, und bargen manche Schätze: Kartoffeln, Honig, Fleisch, Kraut und – Filzpatschen, die es bis Australien bringen.

TEXT: Gerd Hofer, FOTOS: Bernhard Bergmann

Ich gebe es zu: das Joglland zählt zu den Landstrichen der Steiermark, die intensiv zu erfahren, zu erkunden und zu gewinnen, wenn man so sagen kann, mir bislang nur sporadisch, allzu knapp gegeben war. Jetzt befuhr und bereiste ich es der kreuz und der quer, an der Hand meines sozusagen einheimischen Freundes Bernhard, der mir als Augenmensch, der er ist, eine landschaftliche Schönheit nach der nächsten wies.
Denn wirklich: was für eine grandiose Gegend, was für ein herrliches Land!
Es bringt die Fahrt durch diese steirische Mittelgebirgsgegend die klare Erkenntnis: hier lässt sich's fein sein, hier kann man leben. Erstaunlich einerseits, dass sich der Tourismus noch nicht des Jogllandes angenommen hat, zumindest nicht im großen Stil. Andererseits ist's ein Glück auch natürlich, denn wie sehr man hierorts, hierzulande, historische, bauliche und landschaftliche Strukturen vor touristischer Anbiederung zu bewahren verstanden hat, ist beispielhaft. Ursprünglichkeit mit voller Anbindung an die moderne Zeit gewissermaßen, das zu bewerkstelligen, ist ein selten beherrschtes Kunststück und ein wahrer Glücksfall. Es ist den Menschen zu verdanken, die hier leben und wirken. Man pflegt offene Gastfreundlichkeit, ohne sich irgendwie auch nur zu verbiegen, und um ehrlich zu sein: der Einheimischen Herzlichkeit kann man nicht anders als einnehmend empfinden.
Aber sehen Sie selbst!

Kurz vor Rettenegg geht von der Hauptstraße scharf ein Weg ab, der führt durch Wald und Natur hinauf auf eine Lichtung, eine beeindruckende Lichtung, hier nennt sich's die Innere Kaltenegg, das Panorama ist umwerfend, der Blick geht weit über den Waldsaum hin bis Ende nie sozusagen. Die Luft ist klar. Blumen blühen und ganze Wälder. Ein Wirkraum wie geschaffen für Bienen, wie man sich leicht vorstellen mag, ich meine: wo sollen sie es besser haben? Und es ist das Wirkreich auch der Familie Könighofer, die Honig schöpfen und aus Honig bis hin zu Met und Propolis vieles weitere, alles vom besten. Klar, dass wir es uns nicht nehmen haben lassen, von hier was mitzunehmen, der Honig ist außergewöhnlich, allein wenn man die Farbe sieht …

In die Haslau bei Birkfeld ists eine wildromantische Fahrt, steil hinan einem springenden Bach entlang. Kulmer Fisch hat hier seine Heimat, nebenbei gesagt. Wir fahren höher und immer weiter rauf, bis wir vorm Haus und am Hof von Herrn und Frau Pessl stehen. Freundlichster Empfang. Auch die Leute von Servus TV waren schon einmal da, letztes Jahr war das, nämlich um Frau Pauline Pessl zu porträtieren, die sich autodidaktisch eine Kunst in langen Wintern angeeignet hat, wie sie uns erzählt: Frau Pessl stellt Filzpatschen her in echter Handarbeit und aus reiner Schafwolle. Gibt nix Besseres im Winter, um sich warm zu halten, und kühl im Sommer. Es gibt Frau Paulines Patschen in allen Größen, Farben und Mustern. Perfekte Haltbarkeit auch. Und manche haben es bis Australien gebracht, erzählt sie uns, aber das ist natürlich die Ausnahme, die meiste Abnahme findet im nahen und weiteren Inland statt. Glauben Sie uns: Sie möchten gerne solche Patschen haben!

Wenigzell liegt erhaben auf 854 Metern Seehöhe halbwegs zwischen Fischbach und Vorau. Es ist ein malerischer Ort, das kann man sagen, ohne der Übertreibung verdächtig zu sein. Kirche, Hotel, Gasthöfe, Sportplatz, Rathaus, Panorama – alles da. Wir haben es indes eilig, Herrn Gaulhofer, den Gerald, zu treffen, ein ganz famoser Mann und Landwirt. Gerald versteht sich, neben vielem, aufs Fleischselchen und Schinkenmachen. Er produziert immer nur in überschaubaren Chargen, da ist nichts mit Massenware, im Gegenteil. Und wir haben Glück: noch ist die Selche warm, Gerald zieht auf den Punkt warm geräuchertes Fleisch heraus, welches da an Haken und Stangen hängt wie gemalt. Es duftet, du-meine-Herren, das hat ein Aroma! De facto alles, was hier hängt, ist schon verkauft. Klar, man reißt sich um solches Fleisch. „Manche kommen privat zu mir“, sagt Gerald, „aber viel geht an die Gastronomie in der Gegend.

---

Klar wie ein Gebirgsbach, schimmernd wie Bernstein: reiner Wald- u. Wiesenhonig von Franz Könighofer, Inneres Kaltenegg, 8674 Retenegg

Gibt nix besseres im Winter: die Filzpatschen von Pauline Pessl, Haslau bei Birkfeld 34, 8190 Birkfeld

Ist immer einen Weg nach Wenigzell wert: Das Geselchte von Gerald Gaulhofer, Pittermann 11, 8254 Wenigezell

Ich mache das ja nur nebenher, es passt genau in dieser Größenordnung."
Sprach's und ließ es sich nicht nehmen, uns mit einem Schulterstück zu beschenken, sehr zum Entzücken unseres Fotografen.

Froihof ist kein unzutreffender Name für den biologisch geführten Betrieb, der eigentlich ein Bergbauernhof ist: da klingt nur Gutes mit von Anfang an. Dahinter, klar, stehen Menschen, die ihr bestes geben: Waltraud Froihofer und Walter Sommersguter. Ihnen verdanken wir das Grubenkraut, längst selten geworden, aber dank der beiden Arbeit vorm Vergessen bewahrt und erhältlich u.a. beim Meinl am Graben zu Wien und in Graz im Stadtbauernladen. Für alle, die nicht nach Fischbach kommen, um das Grubenkraut ab Hof zu beziehen.
Grubenkraut: das ist eine historische Methode, Kraut haltbar zu machen. Die Krautköpfe, die hier auf über 900 Metern Seehöhe gedeihen, werden im Herbst in die Grube gelegt, wo sie monatelang bleiben, unter Beigabe von null Zusätzen übrigens, und langsam und im Wege reiner Naturvergärung zu wundervollem Geschmack und bester Bekömmlichkeit heranreifen. Schon Peter Rosegger fand dran Gefallen und Geschmack, und wenn mir ein persönliches Wort erlaubt ist: mir geht's nicht anders. Toll, dass man solche Traditionen bewahrt und in unsere an künstlicher Nahrung eh so überreiche Zeit gerettet hat. Es lässt sich gar nicht genug wertschätzen. Denn gesäuertes Kraut: das ist der reinste Jungbrunnen, wie heutzutage die Wissenschaft herausgefunden hat und wie die Alten immer schon gewusst haben.

In Waisenegg nahe Birkfeld ist ein Plateau, licht und weit und wiesengrün, mit prachtvollen alten Bäumen, die da vereinzelt stehen. Und schmucke Marterln aus vergangener Zeit. Oben kreisen Bussarde, und Dunkel rauschen die Wälder. Jaja, jetzt nur nicht poetisch werden!
Lieber Hallo sagen zu Alexander Faist, zu seiner Frau, seinem Sohn, seinen Eltern. Die leben hier ziemlich grandios auf einem schönen Hof. Neben feinem Schnaps brennen haben die Faists vor allem eins im Sinn: tolle, große, feiste, prachtvolle Erdäpfel anzubauen auf nicht geringer Fläche. So ein Kartoffelacker: das hat schon was, zumal jetzt, während der Blüte. Unter der Erde, da liegen sie, all die Kartoffeln. Die gehen, unter anderem, wiederum an die ansässige Gastronomie, ans Wirtshaus Gallbrunner zum Beispiel, wo es überhaupt ziemlich gut essen und schön sitzen ist, draußen wie drinnen, das Ofenbratl kann man nur empfehlen, es wird gereicht mit Kraut und frischer Erdäpfelwurst, hergestellt aus faist'schen Kartoffeln, wie erwähnt, und unsagbar gut.

---

Grubenkraut und Joghurt, so wie es Oma noch kannte, von Waltraud Froihofer und Walter Sommersguter, Fischbach 82, 8654 Fischbach

Bekannt für beste Erdäpfel, Eier, Schnaps: Familie Faist, Waisenegg 23, 8190 Birkfeld

Illustrationen: shutterstock.com

Rettenegg

Ratten

Fischbach

Wenigzell

Strallegg

Waisenegg

Haslau bei Birkfeld

Birkfeld

Autohaus Felber

Nähere Infos und Prospekte

Tourismusverband Joglland-Waldheimat
Kirchenviertel 24, 8255 St. Jakob im Walde
T: +43 3336 20255, www.joglland-waldheimat.at

# Der VW-Caddy

## Ein Allround-Talent für (fast) alles, was das Leben an Überraschungen bereithält

**Ob zum Einkaufen, zu fünft in den Sommerurlaub, zu siebt zum Kindergeburtstag: Der Caddy packt die täglichen Herausforderungen ohne viel Aufhebens und zeigt sich dabei von seiner besten Seite: Mit geschärftem Design, klarer Linienführung und aufgeräumtem Cockpit. Heute auch keine Selbstverständlichkeit mehr: Alle Materialien und die Verarbeitung sind bis in die Ecken hochwertig. Kein Klappern, kein Pfeifen, kein Quietschen. Eben weil jeder Tag mit seinen ganz besonderen Finten auf uns wartet, lassen sich im Caddy die Sitzbänke der zweiten Sitzreihe ganz leicht umklappen oder gleich herausnehmen. So gibt es reichlich Platz für bis zu sieben Passagiere auf sehr bequemen Sitzen; oder ein Laderaum, der mit 3.030 Litern seines gleichen sucht. Der sparsame und verlässliche Caddy; die berühmte eierlegende Wollmilchsau auf vier Rädern: Jetzt ist sie Wirklichkeit geworden.**

# Warum wir unse

**Der Nostalgiker. Fritz Hofbauer, 45,** Werkstätten- u. Serviceleiter aus Birkfeld, hat schon vor 30 Jahren beim Autohaus Felber während seiner KFZ-Mechaniker-Lehre an VW Käfern geschraubt. „In keiner halben Stunde ist da der Motor ausgebaut. An so manchem heutigen Auto benötigt man dafür zwei Tage. Diese geschwungene Form, alles klar und robust, einfache Technik, auf das Wesentliche reduziert, kein Schnickschnack. Mehr braucht ein Auto nicht." Also machte sich der Oldtimer-Liebhaber Jahrzehnte später auf die Suche und fand einen 56er Käfer im Originalzustand. Erstbesitz, 90.300 km, 30 PS. Fritz musste nur die Bremsen reparieren, nicht mal das matte Marinoblau war zu polieren. Der Käfer ersetzt so manche Stunde beim Psychologen. Mit 80 über die Landstraßen brettern, die Wiesen, Felder, Berge ringsum genießen, runter vom Gas, sich Zeit nehmen – und gleichzeitig in eine andere reisen: Als klein Fritz und seine vier Geschwister am Rücksitz von Papas Kugelporsche Ausflüge auf die Alm machten, zum Wandern, Schwammerlsuchen und Preiselbeerpflücken. Mamas Leinenrucksack vorne im Kofferraum war prall gefüllt mit Saft und Jause. In solche Sommer wie damals begibt sich Fritz mit seiner Familie heute wieder – dank seiner wunderbaren Zeitreisemaschine.

**Die Sprinterin. Theresa Doppelhofer, 22.** Die gelernte Bürokauffrau aus Birkfeld hat sich vor gut einem Jahr mit einem gebrauchten Audi A3 und Sportback ihren Traum erfüllt. Der A3 ist nicht zu groß und nicht zu klein ist, alle Materialien und die Verarbeitung sind sehr wertig, die S-Linie macht ein cooles Design, die verdunkelten Scheiben wurden nachgerüstet. Der Ingolstädter pickt auch in engen Kurven wie ein Kaugummi auf der Straße und schaut dabei schön sportlich aus. Für seine 90 PS ist der Motor noch agil, schluckt kaum sieben Liter; selbst dann, wenn Theresa die Panoramastraßerln im Joglland abkurvt. Theresa, gestatten eine Frage: Wieso gerade Audi? Ihre lapidare Antwort: „Was sonst?" Okay, ein 7er Golf würde ihr auch gefallen. Aber bis dahin stünden noch einige tausend Kilometer an. Und wenn dann ein neuer Audi A3 auf dem Markt kommt? „Da brauchst kein Autonarr sein: Wenn ich bis dahin das nötige Geld habe, werde ich höchstwahrscheinlich nicht lange überlegen."

# ere Autos lieben

**Der Bergbauer. Thomas Tiefengraber, 38,** ist Diagnose- und Servicetechniker beim Autohaus Felber. Hier hat er auch KFZ-Mechaniker gelernt. Im Zweitberuf ist Thomas Landwirt, mit Milchkühen, Wald und Alm auf rund 1100 Meter Seehöhe. Umso mehr weiß er, worauf es beim Auto in der Praxis ankommt. Sein Allround-Familienauto ist ein VW-Sharan. „So was von komfortabel und universell, da geht nix drüber." Für die Arbeit in der Landwirtschaft braucht er hingegen einen Packesel, der schlank ist, unempfindlich, geländegängig und einem nicht die Haare vom Kopf frisst. Ein Caddy ist da genau richtig: sparsamer Verbrauch, einfache Technik und Ausstattung, ein- und ausladen sind dank der Hecktüren ein Kinderspiel. Thomas erwischt einen aus der Postflotte mit 144.000 km und 64 PS. Mit rund 600 kg Nutzlast sind 20 Säcke Futtermittel kein Problem, oder Werkzeug samt Zaunrollen und Pfosten für den Bau eines Weidezauns. Zwar kein Allrad, kraxelt der Caddy trotzdem jede Forststraße ab, winters wie sommers. Dank der Blattfedern gleicht er auch große Unebenheiten aus. „Du glaubst, du sitzt auf einer Pferdekutsche". Vielleicht war deshalb an jenem lauen Sommerabend alles schön ruhig, als Thomas von der Alm mit seinem Caddy über Stock und Stein gemütlich nach Hause tuckerte: Im Laderaum ein neugeborenes Kalb, das Mama Kuh zuvor auf die Welt gebracht hatte.

**Die Genussradlerin. Marianne Preiss, 50.** Die Birkfelderin ist seit 20 Jahren für die Kundendienstannahme verantwortlich. VW und Audi ist sie schon gefahren, „seit ich denken kann." Ihr schwarzer Passat-Variant hat schon elf Jahre auf dem Heckteil. „Ich mag Geradlinigkeit und Verlässlichkeit und hab was gegen Allüren." Der Passat schlägt genau in diese Kerbe, er kommt schnittig daher, liegt dank Sportfahrwerk satt in den Kurven und ist als Kombi obendrein ein Packwunder. Zwei Fahrräder im Kofferraum samt Reisegepäck: kein Problem. So mancher fette SUV braucht da einen externen Rad- und Dachträger. Die 110 PS im Turbodiesel bringen im stromlinienförmigen Chassis ordentlich Speed und schlürfen nur wenig Sprit. „Das merkst deutlich auf der Autobahn. Einmal auf Biketour zum Gardasee und wieder retour; das alles mit einer Tankfüllung." Marianne kann sich ein Schmunzeln nicht verkneifen, wenn sie bei so mancher Tankstelle mit langer Warteschlange einfach gemütlich vorbeifährt. Das hat schon was: Mit einem echten Passat (von „passieren" = vorbeilaufen) beständig wie der Passatwind dahingleiten, an allen Hindernissen vorbei … dem Horizont entgegen.

**Um unseren Felber-Effekt zu erreichen, müssen wir in den verschiedenen Bereichen optimal zusammenarbeiten. Neben bestens geschulten Mitarbeitern, neuester Technik, starken Marken und einem Rund-Um-Service hier die wichtigsten Voraussetzungen dafür**

Wir sind **Spezialist** für VW, Audi, Škoda, geprüfte Gebrauchtwagen und VW-Nutzfahrzeuge.

Wir kümmern uns um die komplette **Versicherungsabwicklung** – etwa bei einem Schadensfall.

Wir stellen Ihnen ein umfassendes **Finanzierungsangebot** zusammen, für Neu- und Gebrauchtwagen.

# FELBER me

Als KFZ-Fachwerkstatt machen wir bei **vielen Automarken** alle Wartungs-, Service- und Reparaturarbeiten; inklusive Service-Ersatzauto.

Wir betreiben eine eigene **Spengerlei** und **Lackiererei**.

Unser **Ersatzteillager** umfasst rund 6.000 Artikel. Was nicht vorrätig ist, beschaffen wir in den meisten Fällen innerhalb 24 Stunden.

# Gewinn-spiel

## Gewinne zwei tolle Preise:

### e-Golf-Wochenende für zwei Personen

Machen Sie mit und gewinnen Sie einen Wochenendurlaub im Joglland für zwei Personen inkl. Frühstück. Erkunden Sie mit dem e-Golf die natur- und kulturreiche Landschaft. Machen Sie ein Picknick an einem idyllischen Plätzchen, oder kehren Sie ein und genießen Sie traditionelle Gerichte.

### „Fast wie neu"-Pflegepaket

Außenwäsche, Motorwäsche, Türfälze reinigen, Felgenreinigung intensiv, Beseitigung von Teer und Flugrost, Innenraum-Spezialreinigung nass, Kunststoffreinigung innen und Versiegelung, Scheibenreinigung innen und außen, Kratzer polieren mit Wachsversiegelung, Kunststoff- und Gummiversiegelung außen. Im Wert von € 199,--.

**Kennwort: „Felber me"**
**Einsendeschluss: 31. Oktober 2019**
**Mail: info@autohaus-felber.at**

Zur Teilnahme das Kennwort per Mail an: info@autohaus-felber.at schicken – Name, Adresse und Telefonnummer bitte nicht vergessen. Viel Glück!
Die Ziehung erfolgt unter Ausschluss des Rechtsweges. Keine Barablöse möglich. Die Gewinner werden schriftlich verständigt. Buchbarkeit nach Verfügbarkeit.
Nähere Infos zu den Teilnahmebedingungen auf: www.autohaus-felber.at

**Impressum:** Herausgeber Autohaus Felber GmbH, www.autohaus-felber.at. Fotografie und Text: Bernhard Bergmann, www.bernhardbergmann.com, Gerd Hofer. Konzeption und Layout: Regina Hinze, www.reginahinze.at. Druck: Klampfer, St. Ruprecht a. d. Raab. Änderungen, Druck- und Satzfehler vorbehalten.

# Besser gleich zum Felber!

„Fast wie neu“
Pflege-Paket
€ 199,--

AUTOHAUS FELBER

A-8190 Birkfeld, Gasener Straße 3
T: +43 (0) 3174 4687
M: robert.felber@autohaus-felber.at
www.autohaus-felber.at

Unfall Spezialist
Karosserie, Lack und Schadensabwicklung

Service · Audi Service · ŠKODA · Nutzfahrzeuge Service